

# *pfarreiblatt*

3/2025 1. bis 31. März Katholische Pfarrei Niederurnen-Bilten



Weltgebetstag 2025 Cookinseln

**«wunderbar geschaffen»**

*Freitag, 7. März, 19.00 Uhr, reformierte Kirche Niederurnen*

Bild: WDPIC

«wunderbar geschaffen»

# Zum Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

Christinnen der Cookinseln – einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt – laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: Wir sind «wunderbar geschaffen» und die Schöpfung mit uns. Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15 000 Menschen, die auf den Inseln leben.



Vier Mitglieder des Weltgebetstags-Komitees.

Bild: © Katja Dorothea Buck

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben – und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90 % der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit «Kia orana!» grüssen die Frauen – sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben. Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schat-

tenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäss nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das grosse Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert/innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als «most burning issue». Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner/innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

«Wunderbar geschaffen» sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen – Atolle im weiten Meer – ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)Pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner/innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft – zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen.



Ökosystem Manganknollenfeld mit Seeigel.

Bild: ROV KIEL6000/GEOMAR

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein – was bedeutet «wunderbar geschaffen» in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

Sie sind herzlich eingeladen, am **Freitag, 7. März** den ökumenischen Weltgebetstags-Gottesdienst in der **reformierten Kirche** in Niederurnen zu besuchen.

Quelle: WGT

## Viel erreicht und noch viel vor

Die Cookinseln, 1888 von Grossbritannien «unter Schutz gestellt», waren der erste Staat, in dem Frauen zur Wahl gingen: am 14. Oktober 1893 (in Deutschland 1919), noch drei Tage vor den Frauen im benachbarten Neuseeland, dem die Cookinseln bis zur Unabhängigkeit 1965 administrativ zugeordnet waren. 2006 trat der Inselstaat der UN-Frauenrechtskonvention (CEDAW) zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung bei. 6 von 24 Parlamentsmitgliedern sind Frauen (25%). In der vorkolonialen Zeit hatten sie traditionell eine starke Rolle, was sich bis heute in Wirtschaft und Gesellschaft bemerkbar macht. Auch in der traditionellen Führungselite der Inseln, den sogenannten Ariki, befinden sich einige einflussreiche Frauen aus angesehenen Familien.

Frauen machen 48,3% der Inselbevölkerung aus, Männer 51,7%. Häusliche Gewalt, aber auch Übergriffe etwa am Arbeitsplatz sind ein grosses, oft verschwiegenes Problem, ebenso wie sexueller, emotionaler und finanzieller Missbrauch oder Mobbing. 13,7% der 15- bis 49-Jährigen gaben 2018 an, in den letzten zwölf Monaten physische und/oder sexuelle Gewalt durch ihre Partner erlebt zu haben. Häufig wird Missbrauch jedoch nicht angezeigt, Vergewaltigung in der Ehe ist kein Straftatbestand.

Die UN-Women-Datenbank sieht trotz Fortschritten noch einen weiten Weg bis zur Geschlechtergerechtigkeit. Zu den wenigen Wirtschaftsdaten gehört, dass 55% der Frauen ausserhalb der Landwirtschaft arbeiten, viele als Geschäfts- oder Marktfrauen, im Tourismus oder Kunsthandwerk; die Arbeitslosigkeit liegt bei 7,3% (Männer 6,7). 80% aller Frauen und Männer haben einen gleichwertigen Schulabschluss (tertiary level). Die Gesundheitsversorgung ist gut, alle Frauen erhalten bei der Geburt professionelle Hilfe. Derzeit wird darüber diskutiert, Abtreibung nicht mehr im Strafgesetz, sondern im Gesundheitsgesetz zu behandeln.

Quellen: <https://data.unwomen.org/country/cook-island>;  
<https://asiapacific.unwomen.org/en/countries/fiji/co/cook-islands>

## Die Cookinseln – ein Überblick

Die Cookinseln bestehen aus 15 Inseln im Südpazifik mit einer Meeresfläche von 1,9 Mio. km<sup>2</sup> und einer Landfläche von 236,7 km<sup>2</sup>. Sie sind nach James Cook benannt, Amtssprachen sind Englisch und Cookinsel-Maori. Die Hauptstadt Avarua liegt auf Rarotonga.

## Bevölkerung und Religion

Von rund 15 000 Cookinsulanerinnen und Cookinsulaner leben etwa 10 000 auf Rarotonga, viele weitere in Neuseeland und Australien. 78,2% gehören dem indigenen Volk

der Maori an. Die Cook Islands Christian Church (CICC) ist mit 48,8% die grösste Religionsgemeinschaft, gefolgt von Katholiken (17,4%) und Adventisten (8,4%).

## Politik und Wirtschaft

Seit 1965 sind die Cookinseln ein selbstverwalteter Staat in freier Assoziierung mit Neuseeland. Staatsoberhaupt ist Charles III., Regierungschef seit 2020 Mark Brown. Der wichtigste Wirtschaftszweig ist der Tourismus (70%), ergänzt durch Perlenzucht und Landwirtschaft.

## Tiefseebergbau und Umwelt

In 6000 Metern Tiefe lagern Manganknollen mit wertvollen Erzen. Während sich viele Insulanerinnen und Insulaner wirtschaftliche Vorteile erhoffen, warnen Umweltschützer/innen vor Schäden am Ökosystem.

## Gesundheit

Die Cookinseln haben laut WHO den weltweit höchsten durchschnittlichen BMI (32,9), rund 51% der Bevölkerung sind krankhaft fettleibig. Gesundheitsversorgung ist für Kinder bis 18 Jahre und über 60-Jährige kostenlos. Die Lebenserwartung liegt bei 86 Jahren für Frauen und 82 Jahren für Männer.

Quelle: weltgebetstag.de  
Bild: © WGT



## Gottesdienste

NU = Gottesdienst findet in Niederurnen statt

BI = Gottesdienst findet in Bilten statt

### 8. Sonntag im Jahreskreis C

*Opfer für Don Bosco Jugendhilfe Weltweit*

#### Samstag, 1. März

17.00 NU Hl. Vorabendmesse

#### Sonntag, 2. März

10.30 BI Hl. Sonntagsmesse

#### Mittwoch, 5. März – Aschermittwoch

19.30 NU Hl. Messe mit Segnung und Auflegung der Asche

#### Donnerstag, 6. März

15.30 BI Hl. Messe

#### Freitag, 7. März

09.30 MA Ökum. Chli-Chinder-Fiir zum **Thema «Weniger ist mehr» in der katholischen Kirche in Maseltrangen**. Herzlich eingeladen sind Kinder bis zum Kindergartenalter mit ihren Begleitpersonen. Im Anschluss gibt es jeweils einen kleinen Znüni mit Sirup und Kaffee.



19.00 NU Ökum. Gottesdienst zum Weltgebetstag in der **reformierten Kirche**. Mit einer Liturgie von den Cookinseln zum Thema «wunderbar geschaffen». Musikalische Gestaltung: «Mit Musik unterwegs» (Glarner Musikschule), unter der Leitung von Andreas Habert; mit einem ökumenischen Vorbereitungsteam aus Oberurnen, Niederurnen, Bilten; anschliessend gemütliches Beisammensein bei Spezialitäten von den Cookinseln, Kuchen, Kaffee und Tee. Alle sind herzlich eingeladen.



### 1. Fastensonntag C

*Opfer für Schweizer Hilfswerk «Weniger kann mehr sein WKMS»*

#### Samstag, 8. März

17.00 BI Hl. Vorabendmesse mit Segnung und Auflegung der Asche  
19.00 NU Hl. Messe in italienischer Sprache

#### Sonntag, 9. März

09.00 BI Hl. Messe in portugiesischer Sprache  
10.30 NU Hl. Sonntagsmesse

**Stiftsjahrzeit für Paul und Elisabeth Widmer-Boos**

Ruth Rhyner-Widmer  
Margrith Widmer



Pfarrei Niederurnen-Bilten  
St. Josefskirche / Katharina-Kapelle

### Wichtige Adressen

#### Kath. Pfarramt St. Josef

Ziegelbrückstrasse 15  
8867 Niederurnen  
Tel. 055 610 26 87/Fax 055 610 35 67  
pfarramt.niederurnen@bluewin.ch  
www.kath-glarus.ch

#### Seelsorger

Gebhard Jörgler, Pfarrer  
Tel. 055 610 26 87 und 079 950 12 36

#### Öffnungszeiten Pfarreisekretariat

Montag bis Donnerstag  
von 9.00–11.00 Uhr  
Vincenza Cannizzaro

#### Mitarbeitender Priester und Vorgesetzter Katechese

Pfarrer Josef-Michael Karber  
Tel. 055 610 17 33  
jkarber\_kath-niederurnen@bluewin.ch

#### Katechese Oberstufe und Firmvorbereitung

Diakon Peter Dinter  
pdinter\_kath-niederurnen@bluewin.ch

#### Katechet in Ausbildung

Albert Tiefenauer  
al.tiefenauer@gmail.com

#### Kirchenratspräsident

Hugo Fontana-Gurtner  
Schulstrasse 4  
8867 Niederurnen  
Tel. P: 055 650 16 25  
Tel. G: 055 225 48 25  
h.fontana@bluewin.ch

#### Pfarreiratspräsident

Paul Widmer  
widmer\_paul@hispeed.ch

**Mittwoch, 12. März**

10.00 NU Hl. Messe im Seniorenzentrum  
 18.30 NU Hl. Messe

**Donnerstag, 13. März**

15.30 BI Hl. Messe

**2. Fastensonntag C**

*Opfer für Schweiz. Caritasaktion der Blinden (CAB)*

**Samstag, 15. März**

17.00 BI Hl. Vorabendmesse

**Sonntag, 16. März - Patrozinium in Niederurnen**

10.30 NU Festtagsgottesdienst zu Ehren unseres Kirchenpatrons.  
**Nach dem Gottesdienst sind Sie sehr herzlich zum Apéro im Pfarreiheim eingeladen.** Wir freuen uns auf Sie!  
**Stiftsjahrzeit für** Josef Giger-Gubser  
 Sandro Oliver Schwitter  
 Fridolin Thoma-Wehrle  
 17.00 NU **Josefsvesper** mit der ganzen Pfarrei und Mitgliedern des Dekanats Glarus

**Mittwoch, 19. März - Hochfest Hl. Josef**

18.30 NU Hl. Messe

**Donnerstag, 20. März**

15.30 BI Hl. Messe

**3. Fastensonntag C**

*Opfer gemäss Ansage*

**Samstag, 22. März**

17.00 BI Hl. Vorabendmesse

**Sonntag, 23. März**

10.30 NU **Ökum. Familiengottesdienst zum Suppentag** in der Mehrzweckhalle Linth-Escher mit Pfarrerehepaar René und Martina Hausherr und Pfarrer Gebhard Jörger und Pfarrer Josef-Michael Karber.  
**Musikalische Gestaltung:** Lassen Sie sich überraschen!



**11.30-13.30 Uhr:** Suppenzmittag und Kuchenbuffet.  
**Fahrdienst:** Wer mit dem Auto abgeholt werden möchte, melde sich bitte bis Freitag, 21. März beim katholischen Pfarramt unter Tel. 055 610 26 87. Die beiden Pfarrämter, alle Kirchenräte, die Konfirmanden und Firmlinge freuen sich auf viele Gäste.

**Mittwoch, 26. März**

10.00 NU Hl. Messe im Seniorenzentrum  
 18.30 NU Hl. Messe

**Donnerstag, 27. März**

15.30 BI Hl. Messe

**Schriftenlesungen**

**8. Sonntag im Jahreskreis C  
 2. März**

1. Lesung: Sirach 27,4-7

2. Lesung:

1. Korinther 15,54-58

Evangelium: Lukas 6,39-45



«Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen, während du selbst den Balken in deinem Auge nicht siehst? Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; dann kannst du zusehen, den Splitter aus dem Auge deines Bruders heraus zu ziehen.»

**1. Fastensonntag C  
 9. März**

1. Lesung: Deuteronomium 26,4-10

2. Lesung: Römer 10,8-13

Evangelium: Lukas 4,1-13



«Darauf führte ihn der Teufel nach Jerusalem, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich von hier hinab; denn es steht geschrieben: Seinen Engeln befiehlt er deinetwegen, dich zu behüten; und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuss nicht an einen Stein stösst.»

### 4. Fastensonntag C

*Opfer für Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind*

**Samstag, 29. März**

09.00–12.00 **Verkauf Fairtrade-Rosen** an diversen Standorten in Bilten und Niederurnen durch unsere Firmlinge. Begleitet werden sie von unserem Firmkursleiter Diakon Peter Dinter, unserem Katecheten Albert Tiefenauer und Mitgliedern des Pfarreirats. Die Rosen werden zu einem symbolischen Preis von 5 Franken verkauft. Der Erlös geht vollumfänglich an die Fastenaktion. Wir danken für Ihr Wohlwollen und dass Sie diese Aktion unterstützen.

17.00 BI Hl. Vorabendmesse

**Sonntag, 30. März – Beginn der Sommerzeit!**

10.30 NU Hl. Sonntagsmesse

**Mittwoch, 2. April**

18.30 NU Hl. Messe

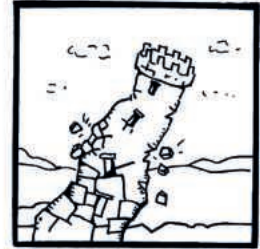
**Donnerstag, 3. April – Näfelser Fahrt**

18.30 BI Hl. Messe

### Schriftenlesungen

### 3. Fastensonntag C 23. März

1. Lesung: Exodus 3,1–8a.10.13–15
  2. Lesung: 1. Korinther 10,1–6.10–12
- Evangelium: Lukas 13,1–9



«Oder jene achtzehn Menschen, die beim Einsturz des Turms am Siloach erschlagen wurden – meint ihr, dass sie grössere Schuld auf sich geladen hatten als alle anderen Einwohner von Jerusalem? Nein, sage ich euch, vielmehr werdet ihr alle ebenso umkommen, wenn ihr nicht umkehrt.»

## Mitteilungen

### Ökum. Weltgebetstags-Gottesdienst der Cookinseln zum Thema «wunderbar geschaffen»



**Freitag, 7. März um 19.00 (!) Uhr in der reformierten Kirche Niederurnen**  
**Wir laden Sie herzlich zum ökumenischen Weltgebetstags-Gottesdienst ein!**  
Das farbenfrohe Titelbild zur Weltgebetstags-Liturgie 2025 ist wie eine Einladung zu einer paradiesischen Reise: Die Cookinseln sind «wunderbar geschaffen», mit Naturschauplätzen wie Korallenriffen, Atollen, Lagunenstränden und Vulkangipfeln. Das diesjährige Liturgieland befindet sich, von der Schweiz aus gesehen, auf der anderen Seite der Erde: im sogenannten Polynesischen Dreieck im südpazifischen Ozean.

«Wunderbar geschaffen» sind auch die Menschen dieser Inseln und wir alle. Der gewählte Psalm 139 deutet in Vers 14 darauf hin: «Du hast mich wunderbar geschaffen».

Am 7. März machen wir uns also auf zu einer weiten imaginären Reise zu den Frauen, die uns diesen Weltgebetstags-Gottesdienst schenken. Neben ihrem Lob und Dank werden wir auch besorgte Stimmen hören, die an die Verantwortung von uns Menschen für den Erhalt der Schöpfung erinnern.

Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Kaffee, Tee und Kuchen.

Ökumenisches Vorbereitungsteam

### 4. Fastensonntag C 25. März

1. Lesung: Josua 5,9a.10–12
  2. Lesung: 2. Korinther 5,17–21
- Evangelium: Lukas 15,1–3.11–32



«Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von Weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Da sagte der Sohn zu ihm: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein.»

## Aschermittwoch

Am **Mittwoch, 5. März um 19.30 Uhr** in der St. Josefskirche in Niederurnen feiern wir die heilige Messe mit Segnung und Auflegung der Asche.

## Patrozinium in der St. Josefskirche

*Ein Vater, der träumt:  
Fähig,  
den Heilsplan Gottes  
auch dort zu erkennen,  
wo andere gar nichts sehen,  
und dadurch sein Ziel  
klar vor Augen zu haben.*

*Papst Franziskus*



Bild: Michael Tillmann

Am **Sonntag, 16. März** feiern wir um **10.30 Uhr** in der St. Josefskirche das Patrozinium zu Ehren unseres Kirchenpatrons. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zum Apéro eingeladen. Um **17.00 Uhr** laden wir zudem zum **gemeinsamen Singen der Vesper** ein.

## Ökumenischer Suppentag



Bild: pixabay.com

Am **Sonntag, 23. März von 10.30 bis 14.00 Uhr** wird uns der Duft der liebevoll zubereiteten Gerstensuppe in der **Mehrzweckhalle in Niederurnen** begrüßen. Wir stehen für das Recht auf Nahrung ein und teilen nach dem ökumenischen Gottesdienst die feine Suppe. Herzlich willkommen!



## Fairtrade-Rosen für eine gerechtere Welt

Für das Recht auf Nahrung verkaufen unsere Firmlinge am **Samstag, 29. März in Niederurnen und Bilten vormittags** an verschiedenen Standorten Fairtrade-Rosen.



## GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

*März*

Beten wir, dass zerbrochene Familien durch Vergebung die Heilung ihrer Wunden finden können, indem sie auch in ihren Unterschieden den Reichtum der anderen wiederentdecken.



Vorankündigung

# Osternacht/Osterfeuer

Auch in diesem Jahr werden wir nach dem Auferstehungsgottesdienst das Osterfeuer vor der St. Josefskirche entzünden. Es wird uns in der Nacht vom

**Samstag, 19. auf Sonntag, 20. April** Licht in die Dunkelheit bringen.

In den letzten Jahren haben Sie sich stets spontan als Hüterin bzw. Hüter des Osterfeuers auf dem Kirchenplatz in Niederurnen zur Verfügung gestellt, wofür wir Ihnen an dieser Stelle herzlich danken.

Können wir auch dieses Jahr wieder auf Ihre Unterstützung zählen? Wir wären Ihnen sehr dankbar. Die verfügbaren Zeiten können Sie dem unten stehenden Anmeldeformular entnehmen.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung und bitten Sie, sich bis spätestens Freitag, 4. April im Pfarrsekretariat unter der Telefonnummer 055 610 26 87 oder per E-Mail an [pfarramt.niederurnen@bluewin.ch](mailto:pfarramt.niederurnen@bluewin.ch) anzumelden oder uns Ihre Absage mitzuteilen. Dafür bedanken wir uns schon im Voraus herzlich.

Mit lieben Grüßen

*Das Pfarreiratsteam*



## Anmeldeformular der Hüter/innen des Osterfeuers

Zeit	Name/Vorname/Telefon
23.00–24.00 Uhr	_____
24.00–01.00 Uhr	_____
01.00–02.00 Uhr	_____
03.00–04.00 Uhr	_____
04.00–05.00 Uhr	_____
05.00–06.00 Uhr	_____
06.00–07.00 Uhr	_____

Wir freuen uns über jede Rückmeldung.



**Bilten**



**Chrabbel- und Spieltreff im Kapellenzentrum**

Mittwoch, 12. März von 09.00 bis 11.00 Uhr  
Für alle Mamis, Papis oder Grosseltern mit Kindern ab Geburt, die Interesse an **Spiel, Spass und Austausch** haben. Bei gutem Wetter sind wir nach Absprache auch auf dem Spielplatz bei der Landstrasse in Bilten. Wir freuen uns auf viele spielende Kinder und ihre Mamis.

Kontakt: Miriam Bühler, Tel. 079 668 62 19 und Lara Hartmann, Tel. 079 519 25 77

**Seniorenachmittag in Bilten**



**Am Josefstag, 19. März, 14.00 Uhr im Kapellenzentrum**  
Wir treffen uns zu einem weiteren Seniorennachmittag im Kapellenzentrum ab **13.40 Uhr** (Saalöffnung). Falls Sie eine **Transportmöglichkeit** benötigen, melden Sie sich bitte auf dem Pfarramt, Tel. 055 610 26 87, oder bei Maya Schmid, Tel. 055 615 24 13.

Es freut sich auf Ihr Kommen:  
*Maya Schmid und Manuela Wyss*

**Niederurnen**

**Gemeinsam mittagessen – herzlich willkommen!**

Jeweils am Dienstag, 4. und 18. März von 12.00 bis 14.00 Uhr im Pfarreiheim. Kosten: 12 Franken für ein gesundes Menü inkl. Dessert und Kaffee.

An- und Abmeldungen sind erbeten bis Montag, 10.00 Uhr, beim Pfarreisekretariat unter Tel. 055 610 26 87. Es freut sich auf Sie:

*Röm.-kath. Kirchgemeinde Niederurnen und das Gemeinsam-Essen-Team*

**Hohe Geburtstage im Monat März**



**Wir dürfen zu den folgenden Geburtstagen herzlich gratulieren:**

- |                         |          |
|-------------------------|----------|
| <b>Bilten</b>           |          |
| Gertrud Eicher          | 90 Jahre |
| <b>Niederurnen</b>      |          |
| Ernst Artho             | 85 Jahre |
| René Fischer            | 81 Jahre |
| Erika Gesiot-Nibbia     | 91 Jahre |
| Irène Gabriel-Schubiger | 88 Jahre |
| Josef Jöhl              | 81 Jahre |
| Klara Pretterklierer    | 85 Jahre |
| Erna Rossi-Böni         | 96 Jahre |
| Elisabeth Schwitter     | 81 Jahre |
| Klara Stoop             | 81 Jahre |
| Regina Stucki           | 84 Jahre |

*Liebe Jubilarinnen und Jubilare, wir wünschen Ihnen von Herzen alles Gute, viel Glück und Gottes Segen im neuen Lebensjahr.*

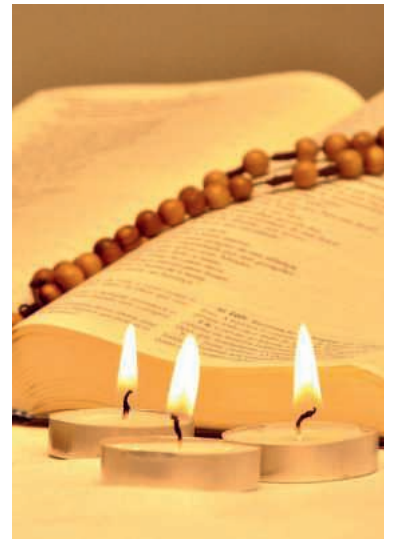
**Angebot im Dekanat Glarus**

**Spitalgottesdienst in Glarus**

Am Sonntag, 2. März um 09.45 Uhr findet der nächste Spitalgottesdienst im Giebelzimmer, Haus 1/3. Stock statt. Diese Gottesdienste sind für Spitalbesucher und Patienten öffentlich.

*Pfarrer Waldemar Kazarczuk*

**Bibelgruppe – neue Uhrzeit**



*Bild: pixabay.com*

**Mittwoch, 12. März in Oberurnen**  
Die ökumenische Bibelgruppe trifft sich **neu am Mittwochnachmittag von 15.00 bis 17.00 Uhr**. Nähere Informationen erteilt Ihnen gerne Alice Nydegger unter der Telefonnummer 055 610 21 35. Alle sind herzlich willkommen.

*Das Bibelgruppe-Treff-Team*

**Pfarreisekretariat**

Am Fasnachtsmontag, 3. März bleibt das Pfarramt geschlossen. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Papst Franziskus veröffentlicht seine Autobiografie

# Ein nahbarer Seelsorger in Rom

«Hoffe» lautet der Titel von Papst Franziskus' Memoiren. Es ist die erste Autobiografie eines Papstes. Ein lesenswertes Buch auch für Kirchenferne.

Mitte Januar erschien die erste Autobiografie eines Papstes unter dem Titel «Hoffe». Auf knapp 400 Seiten gibt sich Franziskus, der von seinem langjährigen Co-Autor Carlo Musso unterstützt wurde, von seiner persönlichen Seite: nahbar, humorvoll und bemüht um sein Vermächtnis als pastoraler Papst in politisch anspruchsvollen Zeiten.

## Erstsprache Piemontesisch

Der «Papst vom Ende der Welt» hat italienische Wurzeln. Piemontesisch sei die erste Sprache gewesen, die er kennenlernte. Gesprochen hat sie seine Grossmutter, eine prägende Figur im Leben des kleinen Jorge Bergoglio, wie der Papst mit bürgerlichem Namen heisst. «Ich habe meine Oma Rosa innig geliebt und wurde auch von ihr geliebt. Für mich war sie die lebendige Verkörperung der Alltagsheiligen.»

Jorge Mario Bergoglio und seine vier Geschwister wachsen als Migrant:innen-Kinder im Stadtteil Flores in Buenos Aires auf. Seine Grosseltern waren mit seinem Vater vor Armut und Krieg aus Europa geflohen. Getrieben von

der Hoffnung, in Südamerika ein besseres Leben aufzubauen.

## Papst in Krisenzeiten

Die Parallelen zu heute sind gewollt und Franziskus hat hier besonders seine europäischen Leser:innen im Auge, die er in Anbetracht der Abschottung des Kontinents an die Geschichte erinnert. Die Sorge vor Populismus, Nationalismus und dem Dritten Weltkrieg, der laut dem Papst bereits «stückweise» geführt werde, sind Leitmotive der Autobiografie. Die aktuellen politischen Entwicklungen, die Franziskus immer wieder anspricht, sind der Grund, warum er die Veröffentlichung vorgezogen hat. Ursprünglich sollten die Memoiren erst nach seinem Tod erscheinen.

## Phasen der Depression

Mit unverhohlener Zärtlichkeit erinnert sich der Pontifex seiner Heimat und seiner Familie. Seine Eltern und Grosseltern sind italienische Wirtschaftsflüchtlinge, denen der Aufstieg in die argentinische Mittelschicht gelingt. Menschlich und mitmenschlich kommt die Familie Bergoglio daher. Der kleine Jorge liebt Superman-Comics, ist ein schlechter Fussballspieler, was seine Begeisterung für den Sport nicht mindert, er prügelt sich, flucht und beschimpft seine Lehrer:innen. Seit seiner Jugend kennt der heutige Papst Phasen der Depression. «Sie hat mich ein Leben lang begleitet, diese Melancholie», schreibt er. Heute weiss er: «Es ist ein Signal, das mir sagt, dass ich achtgeben muss, dass gerade etwas geschieht und dass das Leben von mir eine Antwort verlangt. Ich habe auch gelernt, von dort aus vorwärtszugehen.» Es sind solche Passagen, jenseits des päpstlichen Vermächtnis-

**O**ma Rosa war für mich die lebendige Verkörperung der Alltagsheiligen.

Papst Franziskus

ses, die das Buch auch für Kirchenferne lesenswert machen.

## Mutter nicht begeistert

Lange bevor Jorge zu Franziskus wird, erlebt er als Jugendlicher seine Berufung zum Priester. «Tatsache ist, dass ich aus dem Beichtstuhl heraustrat und nicht mehr derselbe Mensch war wie vorher. Und plötzlich wusste ich, dass ich Priester werden würde.» Als seine Mutter von der Berufung des 18-Jährigen erfährt, ist sie alles andere als begeistert. Aber Jorge setzt sich durch.

Er tritt ins Jesuitenkolleg ein und steigt schnell auf. Während der Zeit der Militärjunta in Argentinien (1976–83) wird er auch mal zum Fluchthelfer. Diese Passagen dürften sich besonders an die Kritiker in seiner Heimat wenden, die Franziskus Nähe zum Regime vorwerfen.

## Pastoraler Papst für alle

In der zweiten Hälfte erläutert Franziskus sein spirituelles Verständnis und kirchliches Vermächtnis. Er, der pastorale Papst, bekennt sich zum Volksglauben und kritisiert Traditionalismus und Rückwärtsgewandtheit. «Die Liturgie ist kein Selbstzweck, los-



Papst Franziskus: Hoffe. Die Autobiografie. Aus dem Italienischen von Elisabeth Liebl. 368 Seiten, Fr. 33.50, Kösel-Verlag 2025.



Nahbar und humorvoll, so zeigt sich Papst Franziskus in seiner Autobiografie «Hoffe».

Bild: KNA

gelöst von der pastoralen Tätigkeit.» Und: «Tradition ist nicht Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers», schreibt der Papst. Mit seinen Memoiren möchte Franziskus alle Menschen erreichen. Franziskus versteht sich als Seelsorger, nicht als universitärer Theologe. Das spiegelt sich in Ton und Schreibstil, einfach, klar, mal humoristisch, mal nachdenklich. Immer leicht zu folgen – auch bei kirchenpolitisch schwierigen Themen.

### Priesteramt bleibt männlich

Er plädiert für die Teilhabe der Frauen und zitiert das Abschlussdokument der Welsynode vom Oktober 2024: «Es gibt keine Gründe, warum Frauen in der Kirche keine Führungsrolle übernehmen sollten.» Gleichzeitig weicht er nicht von der Idee des petrianischen und marianischen Prinzips ab. Mit anderen Worten: Das Priesteramt bleibt männlich, Macht aber kann geteilt werden.

Franziskus' Kirche ist ohne Unterschied für alle da. Mit klaren Worten stellt sich der Papst gegen die Verfolgung von Homosexuellen, die noch immer in über 60 Ländern Realität ist. «Homosexualität ist kein Verbrechen, sondern eine Tatsache des Menschseins. Und die Kirche und die Christen können angesichts dieser verbrecherischen Ungerechtigkeit nicht die Augen verschliessen oder sich kleinmütig verhalten.»

Franziskus' Kirche ist auch eine politische Kirche. Sie mischt sich ein, auch gerade dort, wo es unangenehm wird. Und sie lässt sich nicht vom Scheitern entmutigen. Am 25. Februar 2022, dem Tag nach dem russischen Einmarsch, hat sich Franziskus persönlich in die russische Botschaft begeben. «Ich bat flehentlich um die Einstellung des Bombardements und mahnte zum Dialog. Ich schlug eine Mediation durch den Vatikan vor.»

Die Absage kam kurz darauf von Putins Aussenminister Lawrow. Die Be-

mühungen des Vatikans, durch seine Vertreter vor Ort auf die Konfliktparteien einzuwirken, hätten seither aber nicht abgenommen. Ähnlich äussert sich Franziskus zum Nahostkonflikt. Friede, das Ende der Gewalt und der Leiden der Menschen, müsse das höchste Streben sein, dem der Papst all seine verbleibende Energie widmet.

### Hadern mit Abgründen

Weniger energisch thematisiert der Papst die Missbrauchskrise der katholischen Kirche. Die knappen Seiten, die er dem Thema Missbrauch widmet, überzeugen am wenigsten. In «Hoffe» fehlt ein klares, von Herzen kommendes Plädoyer für den Kampf gegen Missbrauch; ein Plädoyer, wie der Papst es für Frieden und Versöhnung an anderer Stelle im Buch überzeugend liefert. Es ist die eine grosse Schwäche der ansonsten durchaus lesenswerten Autobiografie.

Annalena Müller, «pfarrblatt» Bern

Ökumenische Fastenkampagne: «Hunger frisst Zukunft»

# Essen wieder schätzen lernen

Die Fastenkampagne nimmt die nächsten drei Jahre das Thema Hunger in den Blick. Den Auftakt macht das Motto «Hunger frisst Zukunft». Das Hilfswerk Fastenaktion kehrt damit zu seinem Kernthema zurück.

**Frau Bucheli, waren Sie schon einmal wirklich hungrig?**

**Fanny Bucheli\*:** Wahrscheinlich nicht. Wirklich hungrig zu sein beinhaltet für mich eine gewisse Not, physischer oder seelischer Natur, die ich noch nie empfunden habe.

**Nach drei Jahren Klimagerechtigkeit fokussiert Fastenaktion nun auf den Hunger. Warum gerade dieses Thema?**

Hunger ist unser Kernthema: Unser Hauptanliegen ist eine Welt ohne Hunger. Wir widmen diesem einen neuen Dreijahreszyklus. Andererseits bewegt sich bei diesem Thema zu wenig. «Kein Hunger» lautet das zweite der siebzehn Ziele für nachhaltige Entwicklung der UNO. Dieses sollte weltweit bis 2030 erreicht werden. Davon sind wir nicht nur weit entfernt, wir sind auch nicht auf einem sichtbaren Weg einer markanten Verbesserung.

**Haben Sie eine Erklärung dafür?**

Die Länder, die am meisten dafür tun könnten, sind am wenigsten davon betroffen. Nur wenige Menschen im globalen Norden haben Hunger je selbst gespürt. Der Hunger im globalen Süden ist weit weg. Hinzu kommen wirtschaftliche und politische Gründe, die zu ändern viel Kraft brauchen wird.

**«Hunger frisst Zukunft» lautet der Slogan. Wie ist das zu verstehen?**

Wir sprechen von Hunger und vom versteckten Hunger, der durch Mangelernährung entsteht. Beides raubt zukünftigen Generationen die Chancen auf eine Zukunft. In vielen Gemeinschaften im globalen Süden essen Menschen durchaus genügend Reis oder Maniok. Das nährt sie vorübergehend, aber es sind Kalorien ohne Nährstoffe. Es fehlt an Vitaminen, Mineralstoffen, Folsäure usw. Hier sprechen wir vom versteckten Hunger.

**Was sind die Folgen?**

Die Folgen zeigen sich vor allem bei Kindern. Wenn sie diese Nährstoffe nicht zu sich nehmen, kann das zu Problemen in der körperlichen und geistigen Entwicklung führen, etwa zu

Konzentrations- und Lernschwierigkeiten. Das erschwert es, eine Ausbildung zu absolvieren, sodass die Person weiterhin in Armut leben wird – ein Teufelskreis. Darum frisst dieser Hunger tatsächlich die Zukunft ganzer Generationen.

**Auf dem Bild ist allerdings eine Ärztin abgebildet.**

Das Bild zeigt die senegalesische Ärztin Fatima Mbacke. Sie verkörpert den Traum vieler Kinder, einen Beruf zu lernen. Als Kind sah sie Ärztinnen mit weissen Kitteln und wie diese anderen Menschen helfen konnten. Ihre Familie litt keinen Hunger, daher konnte sie zur Schule gehen. Ihr Traum ist wahr geworden.

**Sie verknüpfen den Hunger im globalen Süden mit Foodwaste und Fasten im Norden. Was nützt es einem hungernden Kind im Süden, wenn ich meine Erbsen esse, statt sie wegzuwerfen?**

(Lacht.) Natürlich hat ein hungerndes Kind im Süden nichts davon. Dennoch: In der Schweiz werden Unmengen an Nahrungsmitteln weggeworfen. Es geht uns einerseits um eine wertschätzende Haltung gegenüber Nahrungsmitteln, andererseits um Wirtschaftspolitik: Die grossen Agrarkonzerne profitieren von der günstigen Produktion im Süden und der hohen Kaufkraft im Norden. Je mehr wir im Norden wegwerfen, desto mehr können sie produzieren.

**Ändert sich daran etwas, wenn ich regionale Früchte und Gemüse kaufe, wie Fastenaktion empfiehlt?**

Ja, denn damit untergraben wir die Machtposition der grossen Agarkonzerne. Je weniger Druck die Konzerne



*Wer verzehrt die Welt? Wer ernährt? Wer wird ernährt? Das Hungertuch der deutschen Künstlerin Konstanze Trommler wirft Fragen auf.*

Bild: Falko Behr, Fastenaktion/HEKS



Viele Menschen im globalen Süden haben keinen Zugang zu solch gesunder Nahrung wie diese Familie in Senegal. Wenn Nahrung nicht genügend Nährstoffe hat, kann das zu «verstecktem Hunger» führen.

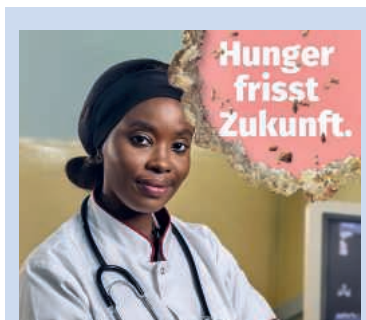
Bild: HEKS/Christian Bobst

auf die lokale Bevölkerung ausüben, desto mehr Chancen hat diese, ihre lokalen und saisonalen Produkte für die eigene Gemeinschaft anzubauen statt für uns im Norden.

**Im Kalender zur Fastenaktion geht es auch ums Fasten. Ist es nicht zynisch, freiwilliges Fasten mit dem Hunger im globalen Süden in Verbindung zu bringen?**

Natürlich fasten Menschen hier freiwillig und zeitlich begrenzt. Das darf man nicht mit hungernden Menschen gleichsetzen. Beim Fasten steht das Hungergefühl auch nicht im Zentrum, sondern die Öffnung für andere Dimensionen. Es macht einen sensibler für andere, auch für das Leiden anderer.

Wenn man das Fasten bricht, nimmt man Nahrungsmittel oft ganz anders wahr, etwa wie lecker eine Kartoffel schmecken kann. Fasten führt somit zu einer Wertschätzung der Nahrungsmittel.



Von Aschermittwoch bis Ostern (5.3.–20.4.) beleuchtet die Ökumenische Kampagne das Thema **Hunger und Unterernährung** und wie dadurch die Zukunft ganzer Generationen gefährdet wird. 2023 litten weltweit rund 733 Millionen Menschen Hunger, 2,8 Milliarden konnten sich keine gesunde Ernährung leisten. Mit Informationen und Handlungsempfehlungen möchte die Kampagne dem Hunger entgegenwirken.

sehen-und-handeln.ch

**Das neue Hungertuch wirkt etwas provokativ: Die Erde ist ein Brot. Der globale Süden ist nicht sichtbar. Der globale Norden frisst also den Süden auf. Kann man das so deuten?**

Durchaus. Der Norden liegt im Sonnenschein, der Süden ist eine dunkle Wüste und gleichzeitig das Brot, denn der Süden nährt den Norden. Messer und Gabel sind einerseits eine Einladung zum Essen, aber gleichzeitig eine Bedrohung für den globalen Süden. Als Menschen sind wir gezwungen, Lebensmittel zu produzieren. Aber können wir das, was auf der Welt produziert wird, essen, ohne dass wir die Erde selbst anschneiden oder verletzen? Das Hungertuch soll solche Fragen aufwerfen.

Sylvia Stam



\* Fanny Bucheli ist bei Fastenaktion zuständig für die Kommunikation zur Ökumenischen Kampagne.



Wechselt vom Entlebuch ins Ordinariat: Urs Corradini. Bild: zVg

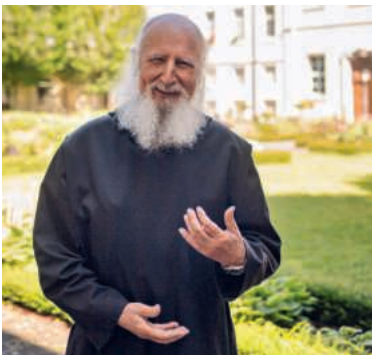
### Neue Aufgabe für Missionen Corradini wechselt ins Bistum

Urs Corradini (55), Diakon und Leiter des Pastoralraums Oberes Entlebuch, wird per 1. Oktober Personalverantwortlicher für die anderssprachigen Missionen. Diese neu geschaffene Stelle im Bistum Basel vereint Führungsaufgaben für die Missionen, die bisher von den regionalen Bischofsvikaren wahrgenommen wurden. Ausserdem gehören Begleitaufgaben für die Priester aus anderen kirchlichen Kulturen dazu.

Urs Corradini ist seit 12 Jahren mit seiner Familie in Schüpfheim zuhause. Infolge des Stellenwechsels wird die Familie aus dem Entlebuch wegziehen. Corradini ist seit 30 Jahren im Bistum Basel tätig.

### Benediktinerabtei Münsterschwarzach

## Zum 80. Geburtstag von Autor Anselm Grün



### Vatikan

## Erstmals leitet eine Frau eine Vatikanbehörde

Papst Franziskus hat die Ordensfrau Simona Brambilla zur Präfektin des Dikasteriums für die Institute des geweihten Lebens und die Gesellschaften des apostolischen Lebens ernannt. Es ist das erste Mal in der Geschichte, dass eine Frau eine Vatikanbehörde leiten wird. Die vatikanischen Dikasterien sind mit den Ministerien einer Regierung vergleichbar. Zuvor hatte Brambilla als Sekretärin den zweithöchsten Posten des Dikasteriums inne. Brambilla gehört den Consolata-Missionsschwestern an. Sie arbeitete in Mosambik und promovierte 2008 in Psychologie an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom. Von 2011 bis Mai 2023 war sie Generalsuperiorin ihrer Ordensgemeinschaft.



Simona Brambilla ist die erste Frau in einer Führungsposition im Vatikan.

Bild: Screenshot Youtube Rome Reports



Die Universität Prag ehrt den Schweizer Kardinal Kurt Koch. Bild: Diözese Linz

### Universität Prag Ehrendoktor für Kurt Koch

Kardinal Kurt Koch (74), Ökumeneminister im Vatikan, erhält ein Ehrendoktorat der Prager Karlsuniversität. An dieser 1348 gegründeten Uni, deren Rektor Jan Hus (1369/72–1415) ein Wegbereiter der Reformation war, bestehen heute drei Theologische Fakultäten: eine römisch-katholische, eine evangelische sowie eine hussitische.



Alle Beiträge der  
Zentralredaktion

[www.pfarreiblatt.ch](http://www.pfarreiblatt.ch)

### Vatikanbank

## Schweizer Ex-Finanzchef in Zürich angeklagt

Der Schweizer René Brülhart (52) war bis 2019 Präsident der Vatikanischen Finanzaufsicht. Diese ist für die Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorfinanzierung zuständig. Der Jurist trat als energischer Kontrolleur auf und war wesentlich an der Durchleuchtung der Vatikanbank IOR und anderer vatikanischer Behörden beteiligt. Im November 2019 wurde sein Mandat als Präsident nicht verlängert. Ende November 2024 hat die Zürcher Staatsanwaltschaft Anklage gegen den Freiburger erhoben – unter anderem wegen mehrfacher Bestechung fremder Amtsträger. Der Finanzexperte bestreitet die Vorwürfe. Bis zu einer rechtskräftigen Verurteilung gilt für Brülhart die Unschuldsvermutung.



Die sechs Wochen vor Ostern (beginnend mit dem Aschermittwoch) bezeichnen wir als Fastenzeit; es sind 40 Tage, weil die Sonntage nicht mitgezählt werden. In dieser Zeit sind wir eingeladen, auf irgendetwas zu verzichten, um uns auf das Leiden und Sterben Jesu am Ende der Fastenzeit, am Karfreitag, vorzubereiten. Deshalb wird diese Zeit auch als Passionszeit bezeichnet; Passion heisst übersetzt Leiden. Jesus selbst hat auch gefastet: dafür ist er 40 Tage in die Wüste gegangen. Die Wüste ist kein angenehmer Ort: über

Tag sehr heiss, nachts sehr kalt, dazu kein Essen. Am Ende dieser 40 Tage ist Jesus, so erzählt es die Bibel, vom Teufel in Versuchung geführt worden, Dinge zu tun, die nicht gut waren. Jesus hat das aber abgelehnt. Versuchungen gibt es auch heute noch: der Wunsch oder auch Drang, etwas zu tun, obwohl wir wissen, dass es falsch ist: zu lügen, über andere schlechtzureden, zu klauen und vieles anderes. Gut ist es, diesen Versuchungen nicht nachzugeben und das Falsche nicht zu tun.



## AZB 8867 Niederurnen

Post CH AG

Zuschriften/Adressänderungen an:

Kath. Pfarramt, Ziegelbrückstr. 15, 8867 Niederurnen

pfarramt.niederurnen@bluewin.ch, 055 610 26 87

### Impressum

**Herausgeber:** Kath. Pfarramt Niederurnen,  
Ziegelbrückstrasse 15, 8867 Niederurnen

**Redaktion:** Gebhard Jörgler, Benjamin Bucher,  
Vincenza Cannizzaro

Erscheint 12 Mal im Jahr

**Hinweise für den überpfarreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.  
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

# Worte auf den Weg



Bild: pixabay.com

---

**D**ie Bibel ausgelegt, ergibt einen Teppich  
aus Wahrheit und Weisheit fürs Leben.

*Helga Schäferling (\*1957), deutsche Sozialpädagogin*

---